

## Schadnager im Lebensmittelbereich (Monitoring / Risikominderung / Bekämpfung)

### **A) Bedeutende Prüfgrößen für die Lebensmittelüberwachungsbehörde**

1) Bei der vor Ort-Kontrolle im Betrieb generell zu beachten:

- „Köderplan“ mit allen eingesetzten Detektoren vorhanden?
- Auflistung ggf. eingesetzter Biozide oder ggf. Vorratsschutzmittel vorhanden?
- Sicherheitsdatenblätter ggf. eingesetzter Biozide oder ggf. Vorratsschutzmittel vorhanden?
- Produktinformation ggf. eingesetzter Biozide oder ggf. Vorratsschutzmittel vorhanden?
- Kontrollintervall angemessen?
- Dokumentation der Befallskontrolle (welche Mengen Köder wurden ausgelegt und wie viel davon fehlt? (-> Trendanalyse))
- Werden zugriffsgesicherte, stabile Köderboxen benutzt?
- Werden Köder und tote Nager ordnungsgemäß entsorgt? (Tote Nager: Hausmüll, Köderreste entsprechend des Abfallschlüssels auf der Produktbeschreibung)
- Einsatz von Schlagfallen / von Lebendfallen durch den Lebensmittelunternehmer?
  - Schlagfallen: Sachkunde nach § 4 TierSchG wenn dadurch regelmäßig Schadnager getötet werden (nicht nur gelegentlich im Rahmen des Monitorings)
  - Schlagfallen müssen geeignet sein, den Schadnager unter Vermeidung von Schmerzen zu töten (es gibt für Schlagfallen bisher keine Zulassung / Zertifikat / Siegel o. ä. woran man ihre Geeignetheit erkennt; eigene Beurteilung notwendig)
  - Schlagfallen müssen im Innenbereich eingehaust sein (Schutz vor Kontamination von LM und Arbeitsschutz)
- Schlagfallen und Lebendfallen: mindestens tägliche Kontrolle

2) **Schädlingsmonitoring (Überwachung)**

- Köderboxen: wirkstofffreie Köder (Monitoring)?

3) **RisikoMinderungsMaßnahmen, RMM (Einsatz von antikoagulanten Bioziden (die Blutgerinnung hemmend))**

- Beachtung der Produktzulassung (siehe Etikett und Gebrauchsanweisung)
- Informationen zur Anwendung von Fraßködern mit Antikoagulanzen bei der Nagetierbekämpfung sind weiterhin unter folgendem Link abrufbar:  
[http://www.baua.de/de/Chemikaliengesetz-Biozidverfahren/Biozide/pdf/Gute-fachliche-Anwendung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=24](http://www.baua.de/de/Chemikaliengesetz-Biozidverfahren/Biozide/pdf/Gute-fachliche-Anwendung.pdf?__blob=publicationFile&v=24)

4) **Schädlingsbekämpfung (bei Befall Einsatz von antikoagulanten \* Bioziden, siehe Tabelle )**

- **Vertrag mit Schädlingsbekämpfer** (Erlaubnis nach § 11 Abs. 1 Nr. 8 e TierSchG <sup>(1)</sup>, ggf. Sachkunde nach Anh. 1 Nr. 3 Gefahrstoffverordnung <sup>(2)</sup>, die durch TRGS 523 <sup>(3)</sup> weiter spezifiziert wird: z.B. anerkannte (IHK-) Prüfung, Ausbildung zum Schädlingsbekämpfer)
- **Kontrollfrequenz bei Bekämpfung vorgeschrieben (RMM)**
- Wenn Köder weiter unvermindert aufgenommen werden ist die **Ursache zu ermitteln; Bekämpfung sollte nicht länger als einen Monat erfolgen**, besteht ein dauerhafter Befall, ist eine dauerhafte Bekämpfung statthaft!

## **B) Antikoagulante Wirkstoffe für den Einsatz gegen Schädner im Lebensmittelbereich**

### ➤ **Antikoagulanzen der I. Generation:**

**Warfarin, Na-Warfarin, Coumatetralyl, Chlorphacinon**

mehrmalige Aufnahme notwendig damit der Zielorganismus nach Aufnahme stirbt

### ➤ **Antikoagulanzen der II. Generation:**

**Difenacoum, Bromadiolon, Difethialon, Brodifacoum, Flocoumafen**

einmalige Aufnahme ausreichend damit der Zielorganismus nach Aufnahme stirbt

-> alle Wirkstoffe der 2. Generation werden als potentiell **PBT** eingestuft

(**p**ersistierend, **b**ioakkumulierend, **t**oxisch)

-> die Anwendung von Wirkstoffen der 2. Generation ist deswegen an

jeweils festgelegte Bedingungen geknüpft („produktspezifische RisikoMinderungsMaßnahmen“)

*Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) hat zwei Merkblätter veröffentlicht, die in Bezug auf die RMM als Orientierung herangezogen werden können.*

**Letztendlich gelten die Bedingungen der Produktzulassung!!**

- erlaubt ist ausschließlich die Verwendung zugelassener oder verkehrsfähiger Produkte
- Selbstmischen ist nicht möglich
- Formulierungen (Schaum oder Staub) sind in Lebensmittelbetrieben wegen Verschleppungsgefahr verboten bzw. stark reglementiert

Die **Nichteinhaltung der Anwendungsbestimmungen** erfüllt den Tatbestand einer **Ordnungswidrigkeit** und kann mit **Geldbuße von bis zu 50.000 €** geahndet werden!!!

## **Rechtsgrundlagen**

- (1) Tierschutzgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 2006 (BGBl. I S. 1206, 1313), das zuletzt durch Artikel 4 Absatz 90 des Gesetzes vom 7. August 2013 (BGBl. I S. 3154) geändert worden ist
- (2) Gefahrstoffverordnung vom 26. November 2010 (BGBl. I S. 1643, 1644), die zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 24. April 2013 (BGBl. I S. 944) geändert worden ist

**R-Stand: April 2014**

## **Weitere zur Erstellung des Merkblatts herangezogene Quelle**

- (3) Technische Regel für Gefahrstoffe 523: Schädlingsbekämpfung mit sehr giftigen, giftigen und gesundheitsschädlichen Stoffen und Zubereitungen